

Im großen und ganzen sollte der vom Verlag Könemann unternommene Versuch, den deutschsprachigen Buchmarkt mit einer neuen Darstellung der Architekturgeschichte Petersburgs zu bereichern, schon wegen des vielen neuen und guten Bildmaterials von Laien wie Fachleuten begrüßt werden als ein Beitrag auf dem dornigen Weg, die westeuropäischen Kenntnisse der osteuropäischen Architektur wiederaufzubauen. Und wir können nur hoffen, daß die in diesem Buch so deutlich aufgetauchten Probleme der Fachübersetzung (bitte, nur aus der Originalsprache!), bei künftigen Projekten von den Verlegern mehr Aufmerksamkeit erhalten und fachwissenschaftlich kompetente Redakteure hinzugezogen werden. Dafür gibt es auch in Deutschland genügend Fachkräfte, die solche Leistungen professionel ausführen können.

SERGEJ G. FEDOROV
Institut für Baugeschichte
Universität Karlsruhe

Klaus Bieberstein und Hanswulf Bloedhorn: Jerusalem. Grundzüge der Baugeschichte vom Chalkolithikum bis zur Frühzeit der osmanischen Herrschaft (*Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe B 100*). Wiesbaden: Dr. Ludwig Reichert 1994; 3 Bde., 239, 456 und 554 S., 1 Karte ; ISBN 3-88226-671-6; DM 158,-

Das dreibändige voluminöse Werk entstand als erläuterndes Beiheft zu den im gleichen Sonderforschungsbereich 19 in Tübingen kurz vorher erschienenen archäologischen Karten zur Geschichte Jerusalems (TAVO B IV 7). Alle archäologisch und historisch faßbaren Überreste von 5000 Jahren Geschichte (3100 v. Chr. – 1750 n. Chr.) sollten bibliographisch nachgewiesen werden. Es entstand viel mehr, wie schon der Titel zeigt: Grundzüge einer Baugeschichte der heiligen Stadt.

Zunächst wirkt das Werk unhandlich und schwer zu benutzen: Die einzelnen archäologischen Orte sind nicht nach übergeordneten inhaltlichen Gesichtspunkten geordnet, auch nicht nach dem bestehenden Straßensystem, sondern nach einem abstrakten Gitternetz mit 100 Metern Maschenweite, dem sogenannten *Palestine Grid*. Die erwähnten Karten und ein ausführliches Register gestatten jedoch das leichte Auffinden des betreffenden Objekts, zu dem nun eine sauber dargestellte Baugeschichte sowie ausführliche Bibliographie Informationen liefern. Das auf diese Weise in zwei dicken Bänden (2 und 3) angehäufte Wissen mündet im ersten Band – auf einer soliden Materialbasis und -kunde also – in den genannten kurzgefassten Grundzügen der Baugeschichte.

Für die Kunstgeschichte interessant sind zahlreiche Bauten in Jerusalem: der jüdische Tempel, römische Reste, die frühchristlichen und byzantinischen Kirchen, die muslimischen Bauten und die kreuzfahrerzeitlichen Bauwerke. Für diese alle – und mithin für zentrale Bauten der abendländischen Kunstgeschichte wie den Tempel oder die Grabeskirche – liefern Bieberstein und Bloedhorn eine konzentrierte

Baugeschichte nach den Quellen, erschöpfende Bibliographie und daraus ableitbar zugleich eine Forschungsgeschichte seit Beginn der modernen Jerusalem-Forschung, ca. 1850.

Die ausführliche, nahezu lückenlose Bibliographie auch kürzester Aufsätze seit 1850 hat freilich auch ihre Tücken: Nach archäologischer Tradition werden Zeitschriftenartikel ohne ihre konkreten Titel zitiert. Zudem dürften die meisten Fachzeitschriften nur an wenigen Orten mit guten alten Buchbeständen in nennenswerter Zahl greifbar sein. So steht der Benutzer vor einem Berg wenig sagender Kürzel. Eine wertende Bibliographie wäre sicher viel wert gewesen.

Bei den Kreuzfahrerbauten enthalten sich die Autoren – beide als Archäologen für frühere Epochen ausgewiesen – weitgehend einer Wertung der bestehenden Strukturen; ihre genannten Vorarbeiten sind wertvoll genug.

Das Material dient beiden Autoren zur Zeit selbst als Grundlage zu Aufsätzen vornehmlich der frühchristlichen und byzantinischen Kirchenbauten. Im Vorwort (Bd. 1, S. 11) weisen die Autoren außerdem darauf hin, daß sie begleitend ein längeres Manuskript zur „Geschichte, Traditionsentwicklung und Archäologie der Kirchen Jerusalems“ fertiggestellt hätten. Man darf darauf gespannt sein.

JÜRGEN KRÜGER
Karlsruhe

Aus unserer Reihe Kunst und Künstler...

Rainer Beck

Otto Dix 1891-1969

Zeit – Leben – Werk

Broschierte Ausgabe:

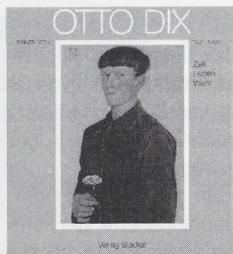
192 Seiten, 105 vierf. Abb.,

194 s/w Abb., 24,5 x 26,5 cm

DM 56,-/SFr. 56,-/ÖS 409,-

ISBN 3-7977-0299-X

Dieser Maler gehört zu den außergewöhnlichsten Künstlerpersönlichkeiten unseres Jahrhunderts. Die vorliegende Monographie schildert das Leben des Malers, Otto Dix, das gleichzeitig die kulturellen und historischen Ereignisse jener Zeit widerspiegelt.



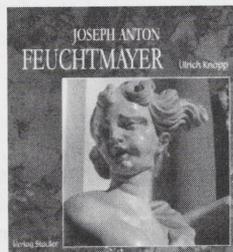
Ulrich Knapp · **Joseph Anton Feuchtmayer**
1696-1770

Hrsg.: Bodenseekreis und Museen der Stadt Konstanz geb., Schutzumschlag,

384 Seiten, 502 Abb.,
davon 75 vierf., 25 x 27 cm

DM 98,-/SFr 98,-/ÖS 715,-
ISBN 3-7977-346-5

Interessante Aspekte zu Leben und Werk des bedeutenden Barockbildhauers erscheinen hier erstmals in einer prächtig ausgestatteten Monographie mit Werkverzeichnis.



Stadler Verlagsgesellschaft mbH

Max-Stromeier-Str. 172 · 78467 Konstanz · Tel.: 0 75 31/8 98-0 · Fax: 0 75 31/8 98-1 01



Erhältlich im Buchhandel
oder über den Verlag